



Erfahrungsbericht von Familie Matuschke und Joy mit dem Leckschutz ThOrni

An einem Donnerstag hatte Joy nachmittags plötzlich eine Beule hinter der rechten Schulter. Da Joy dort weder Schmerz noch andere Symptome zeigte, haben wir es zunächst ein wenig gekühlt und Freitag war die Beule wieder fast weg.

Nach Rücksprache mit unserer TÄ sollten wir die Beule und Joy über das Wochenende beobachten und falls die Beule wiederkäme und/oder größer würde, uns sofort bei ihr melden.

Tja, am Samstag kam die Beule wieder und wurde den Tag über immer größer.

Gegen 18.00 Uhr war sie auf die Größe eines Straußen-Eis angeschwollen und sobald Joy irgendetwas an dieser Seite berührte, schrie sie ganz fürchterlich.

Also TÄ angerufen, Joy unter Geschrei ins Auto gehoben und ab in die Praxis.

Joy war wie schon so oft recht hysterisch, so dass unsere TA ihr eine leichte Narkose verpassen musste, um überhaupt an die Eiterbeule ranzukommen. Danach ging alles recht schnell. Ein Schnitt, ca. eine Nierenschale voll Eiter und dann war die Beule weg.

Joy bekam den üblichen Trichter und wir den guten Rat, ihr möglichst die Pfoten einzuwickeln, damit sie nicht an der Wunde kratzt, und ab und zu die weiterhin nach der Spülung auslaufende Flüssigkeit abzuwischen.

Was aber mit Joy, die mit Trichter um den Kopf absolut in Panik geriet und nur noch durchs Haus hetzte. Sie stieß gegen die Türrahmen, verteilte dank Trichter ihr Futter und Wasser in der gesamten Küche und war total unglücklich, denn hinlegen wollte sie sich mit dem Ding schon gar nicht.

Ehrlich, Thorni gehört ab heute zur Hausapotheke für Hunde.

Welch eine W andlung bei unserer Joy, sie hat sich sofort wohlgeföhlt! Sie lief entspannt durchs Haus, konnte ohne Behinderung fressen und saufen und kam trotzdem nicht an die W unde heran. Sogar hingelegt hat sie sich mit dem Kragen. Das grenzte schon fast an ein W under. Und zu guter letzt , sie steckt sogar selbständig den Kopf in den Thorni-Kragen. Das wäre mit dem Trichter vom Tierarzt nie passiert. Da mussten immer zwei Leute zum Festhalten mit ran, bevor der Kopf im Trichter war.

W ir können Thorni nur empfehlen und machen dies auch ganz ungeniert, wenn wir wieder einmal auf der Gassirunde einen armen „Trichter-Hund“ treffen.

Noch einmal herzlichen Dank, bleibt zu hoffen, dass es Thorni bald in jeder Praxis gibt.

